

Hintergrundinformationen zu 2. Mose 17,8-16

Kampf gegen Amalek

Personen

- Mose: Führer des Volkes im Auftrag Gottes
- Aaron: älterer Bruder Moses, teilweise auch sein Stellvertreter.
Später übernimmt er das Amt des Hohenpriesters.
- Josua: (Der Herr ist Hilfe, Rettung) Sohn Nuns aus dem Stamm Ephraim.
Diener und treuer Begleiter Moses.
Später wird er sein Nachfolger.
- Hur: Ebenfalls ein Stellvertreter Moses, vielleicht der Mann von Moses Schwester Mirjam
- Amalek / Amalekiter: Enkel Esaus (1Mo 36,12+16).
Der Name wird als Sammelbegriff gebraucht.
Israel begegnet ihnen hier in Refidim zum ersten Mal.
Wegen ihres Angriffes kamen die Amalekiter unter einen ständigen Bann und sollten vernichtet werden. Als es einmal gegen Gottes Anordnung in den Kampf zieht, wird Israel von den Amalekitern bei Horma geschlagen.

Ort

Refidim bedeutet so viel wie „Ausbreitungen“.
Der Name weist auf einen ausgedehnten Talgrund hin, wahrscheinlich der letzte Lagerplatz der Israeliten vor dem Sinai.

Zeit

Das Ereignis steht am Beginn der Wüstenwanderung des israelitischen Volkes.
Je nach Datierung des Exodus war dies entweder ca. 1270 oder ca. 1440 v. Chr.

Ereignis

Israel erfährt, dass Gott für das leibliche Wohlergehen seines Volkes sorgt.
Dennoch ist die Haltung des Volkes in Bezug auf die göttliche Führung durch Unglauben gekennzeichnet.
Das Volk murt und hadert, ja es versucht Gott sogar mit der vorwurfsvollen Frage:
„Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?“ (2Mo 17,7b)
Bisher hatten die Israeliten erfahren, dass Gott allein für sie stritt. Nun sind sie zum ersten Mal zum eigenständigen Kampf aufgefordert.
Vor dem entscheidenden Kriegszug fordert Mose Josua auf, geeignete Männer auszuwählen, um am nächsten Tag mit ihnen gegen die Amalekiter zu kämpfen.
Mose selbst will während dessen auf einem Hügel mit dem Stab Gottes in der Hand stehen und beten. Am nächsten Tag sollen das Heer, Aaron und Mose selbst erfahren, was es mit diesem eigenartigen Schlachtplan auf sich hat.

Kern

Amalek ist der Feind Gottes, gegen den Gottes Volk immer im Krieg steht!

Immer nach einem geistlichen Höhepunkt greift der Feind an.

(Fleisch gegen Geist!)

Wer wird in uns gewinnen?

Die Natur, der ich Nahrung gebe!

Die Methode, Taktik des Feindes (5Mo 25,17-18):

- Wenn wir müde sind
- Kein Angriff von vorne
- Angriff auf die Schwachen und Müden

Darum: Seid wachsam! (1Petr 5,8)

Versuchen wir in eigener Kraft zu kämpfen, verlieren wir.

Darum mit Gott im Kampf stehen gegen den Feind!

Begriffserklärungen

17,9 Stab Gottes = Sinnbild der Macht Gottes

17,11 Gebetshaltung = Die Israeliten beteten oftmals mit erhobenen Armen, wobei sie die Handflächen nach oben gekehrt hielten (Ps 28,2).

17,14 in ein Buch schreiben (oder Schriftstück) = ein wichtiger Hinweis zur Entstehung der Heiligen Schrift

in die Ohren Josuas legen = Mose sollte dafür sorgen, dass Josua dieses Ereignis nicht vergisst.

aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Sei befreit von Warren W. Wiersbe

Kampf gegen Amalek

2. Mose 17,8 - 16

Leitgedanke	Gott hört dein Gebet!
Merkvers	Rufe mich an am Tag der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich ehren. Psalm 50,15
Einstieg in Merkvers	<p>Gott sagt uns in seinem Wort, dass er darauf wartet, dass wir ihn anrufen! Welcher Bibelvers kommt dir dazu in den Sinn?</p> <p>Jetzt Bibelvers wiederholen. Wenn du mit dem Handy (Natel dabeihaben) jemanden anrufen willst. Was brauchst du alles?</p> <ul style="list-style-type: none">- Abo (oder Prepaid-Karte)- Netz- Nummer des Empfängers <p>Das Anrufen Gottes ist „gratis“. Alle, die gerne gratis telefonieren, sagen den Vers</p> <p>Wie ist das denn mit dem „Netz“ – der Verbindung? Gott ist NIE besetzt, egal wie viele Menschen mit IHM reden wollen. Das Netz kann auch nicht zusammenbrechen oder überlastet sein. Es heisst nie „Der gewünschte Mobileteilnehmer ist momentan nicht erreichbar.“ Alle, die schon einmal ein „tüt-tüt-tüt-tüt“ hörten, sagen den Vers Alle, die schon mal keine Verbindung hatten, sagen den Vers</p> <p>Die Nummer des Empfängers? Einige sagen, dass Gottes Nummer 5015 ist. Mir gefällt besser, wenn ich sagen kann Herr Jesus / Vater im Himmel / lieber Herr / .. und schon steht die Verbindung und ich darf meinem Herrn alles sagen. (Evtl. noch mehr ergänzen)</p> <p>Jetzt können immer zwei Kinder zusammen den Vers sagen Wort um Wort; gerade so, wie wenn man miteinander telefonieren würde (nur dass es keine Sätze sind, die man einander sagt, sondern einzelne Wörter.)</p>
Spiel (Jüngere)	<p>Manna sammeln Jeden Morgen sorgte Gott durch das Himmelsbrot für die notwendige Nahrung. Es musste jeden Tag neu gesammelt werden.</p>

Teile die Kinder in Gruppen auf.
 Mit Mikadostäbchen müssen sie das Manna (= Popcorn) einsammeln.
 Jede Gruppe schickt immer nur eine Person (Stafette) zum Popcornfeld.
 Nach einer bestimmten Zeit werden die „Körner“ gezählt und natürlich verspeist!

Spiel (Grössere) Der Speisezettel
 Immer wieder sehnten sich die Israeliten nach Ägypten zurück.
 Denn dort gab es so feine Früchte, gutes Essen.

Leider sind die Buchstaben etwas durcheinandergeraten.
 Welche Gruppe findet die meisten Lebensmittel heraus:

Bierwantue = Weintraube	Giefe = Feige
Notklaffer = Kartoffeln	Saanan = Ananas
Pinselfane = Apfelsine	Bersen = Erbsen
Anaben = Banane	Krenug = Gurken
Rosenpaik = Aprikose	Violen = Oliven
Torneiz = Zitrone	Talendt = Datteln
Reckihns = Kirschen	Sulwans = Walnuss
Stechzgnew = Zwetschgen	Temonat = Tomaten
Spichfir = Pfirsich	Laussehns = Haselnuss

Überleitung zur Lektion:

Lebensmittel und Wasser waren gesichert!
 Doch die nächste Schwierigkeit liess nicht lange auf sich warten.
 Was könnte es sein?

1.) Amalek greift an (5Mo 25,17-18; 2Mo 17,8)

- Unser Treck von Gottes Volk umfasst 600'000 Männer, dazu kommen noch Frau und Kinder = ganz viele Menschen!
- Da kann es schon vorkommen, dass die ersten bereits ihr Lager aufstellen, während die letzten noch unterwegs sind.
- Was denkst du, wer ist zuerst und wer zuletzt im Lager?
 Die Schnellen sind zuerst, gerade so, wie wenn du auf der Schulreise am Wandern bist.
 Und wer kommt am Schluss?
 Diejenigen, die nicht so gut zu Fuss sind und keine Kraft mehr haben.
 Genau so war es auch bei den Israeliten. Diejenigen, die müde waren, gingen ganz am Schluss.
- So ein Auszug wird natürlich beobachtet, aber unsere Späher sind nicht „Freunde“ von Gottes Volk.
 Sie gehören zu den Nachkommen eines Mannes, der ein Gottloser war.

(Erklärung: Nimm ein Blatt Papier und schreib gut sichtbar „Gottloser“. Dann schneidest du das Papier genau bei GOTT / LOSER durch.)

Ein Gottloser ist also jemand, der los von Gott ist.

Alle Nachkommen von diesem Gottlosen, wollen nichts von Gott wissen – nichts mit ihm zu tun haben. Es ist das Volk der Amalekiter.

- Diese Amalekiter erinnern mich an jemand, der heute noch gegen Gott ist. Es ist der Feind von Gott. Somit auch der Feind all derer, die ein Leben mit Gott führen wollen.

Er kann also auch dein Feind sein.

Weisst du, was er am liebsten will: Er möchte, dass deine Beziehung zu Gott „abreisst“!

- Genau das wollten auch die Amalekiter.

Bild MB 4.1

- Als sie sahen, dass die „Nachzügler“ nicht so fit sind und ihr Abstand zu dem restlichen Treck immer grösser wird, schnitten sie ihnen den Weg ab! „Schön gemein!“

2.) Mose lässt durch Josua eine Armee aufstellen (2Mo 17,8-9)

- Die Amalekiter kommen also von „hinten“, um Israel anzugreifen.
- Als Mose dies bemerkte, macht er Josua zum Kriegs-General und befiehlt ihm:

Bild MB 4.2

- „Wähle kampferprobte Männer aus, und zieh mit ihnen in die Schlacht gegen die Amalekiter! Ich selber werde morgen auf den Hügel gehen und dort beten!“
- Stell dir das mal vor! Josua soll aus dem Volk Männer aussuchen. Aber keiner dieser Männer war jemals ein Soldat gewesen. Ihr Beruf war Sklave gewesen, die Ziegelsteine formen mussten...
- Bisher hat Gott auch jeden Kampf vermieden, weil sie nicht erprobt waren! Doch jetzt heisst es kämpfen, denn es geht um Leben und Tod. Diese Männer werden gut ausgerüsteten, kampferprobten Amalekitorsoldaten gegenüberstehen.
- Und Mose – was wird er tun? Mose ist über 80 Jahre alt – wie fit kann er schon sein? Was will er schon ausrichten?
- Trotzdem gehorcht Josua und macht sich ans Werk. Er hat nur gerade diesen Abend und die Nacht zur Verfügung eine Armee auszuwählen und auszubilden.

3.) Der Kampf beginnt (2Mo 17,10-11)

- Josua nimmt seine Soldaten und zieht in den Kampf. Alle Kraft und allen Mut muss zusammengenommen werden.
- Mose steigt mit Aaron und Hur auf den Hügel hinaus. Alles, was er mitnimmt ist sein Stab.
- Was denkst du, tut Mose auf dem Berg? Er setzt unseren Bibelves in die Tat um! Er betet, ruft Gott in dieser grossen Not an.
- Direkt aus der Bibel vorlesen 2. Mose 17,11: „Solange Mose seine Hände mit dem Stab erhoben hatte, behielten die Israeliten im Kampf die Oberhand!“

Bild MB 4.3

- Mit einem äusserlich sichtbaren Zeichen / Bewegung betet Mose zu Gott. Er ruft ihn um Rettung an! Damals war es üblich, dass man mit erhobenen Armen betete, wobei die Handflächen nach oben gekehrt waren.

Dazu hatte Mose noch seinen Stab dabei. Wie lange konnte Mose seine Arme oben halten?

Jüngere: Zusatz Karton mit bewegbare Arme von Mose und dem Heer (hin und her)
Moses Arme werden schwerer und schwerer und sinken nach unten.

- Sofort bekommen die Amalekiter Oberhand.
- Da Mose mit Aaron und Hur ja auf dem Hügel stehen, können sie alles beobachten, was unten im Tal vor sich geht!
Sofort gehen die Arme von Mose wieder nach oben und die Israeliten werden wieder stärker.

Jüngere: Zusatz Karton mit bewegbare Arme von Mose und dem Heer (hin und her)

- Beten ist also „kämpfen“! Wie lange kämpfen nun die Männer im Tal und Mose mit Aaron und Hur auf dem Hügel?

4.) Die Mitarbeit von Aaron und Hur (2Mo 17,12)

- Der Kampf ist schwer, sowohl der im Tal, als auch der auf dem Berg.
- Die Arme von Mose werden schwer und er lässt die Hände sinken. Er kann nicht mehr die Hände oben halten.
- Aaron und Hur wollen helfen. Sie haben eine richtig gute Idee.
- Schon sind sie auf der Suche nach einem grossen Stein. Sie schleppen diesen zu Mose und er kann sich daraufsetzen.

Bild MB 4.4

- Aaron und Hur stellen sich nun links und rechts von Mose auf. So können sie Mose helfen, indem sie seine Arme stützen.
- Wer kämpft schon wieder gegen Gottes Volk?
Es ist der Feind von Gott.
Ich sagte, dass es die grösste Freude vom Feind ist, wenn er dich von Gott trennen kann.
Im Psalm 50,15 geht es um die Not.
Die grösste Not ist es, von Gott getrennt zu sein. Es ist die Sündennot, die dich trennt. Wie kannst du den Kampf über die Sünde gewinnen?
Genau wie Mose – in dem du im Gebet kämpfst.
Bitte Gott, dass er dir hilft, nicht zu lügen / wütend zu werden, etc.
Denke an Mose – er hat nicht einmal kurz gerufen – nein, er hat immer und immer wieder gebetet, dass Gottes Volk siegreich wird.
Wenn du selber müde werden willst, dann sprich mit einem Leiter hier – jeder möchte dir gerne helfen, im Gebet richtig zu gewinnen.
- Josua und seine Männer müssen hart kämpfen, doch was denkst du, wo wird der Kampf entschieden? In der Ebene oder auf dem Hügel?
- Es ist schlussendlich das Gebet auf dem Hügel, das den Sieg bringt.
- Bis die Sonne untergeht, so lange dauert der Kampf, aber dann haben die Israeliten mit Gottes Hilfe gesiegt!

Schluss

- Was für ein Erlebnis! Alle Menschen im Lager haben verstanden, dass Gott durch das Gebet den Sieg geschenkt hat.
- Gott selber will, dass dies nie vergessen geht. So redet er mit Mose und sagt:
„Schreib zur Erinnerung auf, was heute geschehen ist und präge es Josua ein!“
- Warum wohl gerade Josua? Vielleicht weil er der General der Armee ist. Josua soll sich unbedingt einprägen, dass im Gebet der Kampf gewonnen wird.

- Was soll nun das ganze Volk gemäss unserem Bibelvers tun? ... und du sollst mich ehren (Gott gross machen, Danke sagen).

Bild MB 4.5

- Genau das tut Gottes Volk. Mose baut einen Altar (=das Zeichen, dass sie Gott anbeten) und gab diesem Altar einen für uns speziellen Namen:
Der Herr ist mein Feldzeichen / Kriegsbanner. In unsere Sprache übersetzt:
Der Herr ist derjenige, der den Sieg hat!
- Daran darfst auch du denken, der Herr möchte dir den Sieg schenken – also rede mit Gott,
 - wenn du in Schwierigkeiten steckst
 - wenn du nicht weiter weisst
 - wenn du glücklich bist
 - wenn du traurig bist
 - einfach in jeder Situation!

Bierwantue

Giefe

Notklaffer

Saanan

Pinselfane

Bersen

Anaben

Krenug

Rosenpaik

Violen

Torneiz

Talendt

Reckihns

Sulwans

Stechzgnew

Temonat

Spichfir

Laussehns



Rufe
mich an
am Tag
der Not,

so will ich dich
erretten,



und du sollst



Psalm 50,15